

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	15. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	29. September 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

17.

**Punkt 17 der Tagesordnung: Fahrzeugbeschaffungsprogramm 2015/2016 -
Vergabe der Lieferung des ersten Abschnitts der Fahrzeugbeschaffung
Vorlage: 2015/0470**

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und beschließt nach Beratung im Hauptausschuss die Vergabe der Lieferung der aufgeführten Fahrzeuge an die genannten Unternehmen zu einem Gesamtpreis von 4.789.088,14 € inkl. 19 % MwSt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, den betreffenden Bietern im Gesamtwert von 4.789.088,14 € den Zuschlag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 17 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss:

Ausgeführt ist, dass damit das Thema Elektromobilität nicht erledigt ist. Da werden wir Ihnen zu gegebener Zeit noch einen Vorschlag machen. Der Auftrag gilt weiterhin. Gibt es Wunsch auf Aussprache. – Herr Stadtrat Wohlfeil.

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Es ist jetzt sieben Monate her, dass wir damals beim Doppelhaushalt beschlossen haben, dass es dieses Elektromobilitätskonzept geben soll. Wir hatten bisher noch nichts mitbekommen, dass da schon an diesem Konzept gearbeitet wurde. Es gab Unstimmigkeiten, wer eigentlich dafür zuständig ist. Wir finden es nicht gut, dass es sieben Monate dauert, ohne dass da wirklich konkret irgendetwas gemacht wird. Eine Folgerung daraus ist für uns, dass hier auch was an der Prozessoptimierung innerhalb der Stadtverwaltung getan werden muss. Wir sind froh, dass jetzt die Zustän-

digkeit meines Wissens nach geklärt ist. Jetzt kann dann endlich ein Elektromobilitätskonzept entwickelt werden.

Stadtrat Brenk (CDU): Elektromobilitätskonzept. Natürlich haben wir das vor sieben Monaten beschlossen, aber es gibt auch Dinge, die man im Nachhinein nach sieben Monaten mal wieder überdenken muss. Wenn ich daran denke, dass wir gerade in der Haushaltsstabilisierung sind, dass wir von den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung fordern, dass sie Geld einsparen sollen, dann kann es der Gemeinderat meines und unseres Erachtens nicht gerade mit zwei Händen ausgeben. Elektromobilität ist derzeit so in Bewegung, und zwar hauptsächlich durch das Thema der Haltbarkeit der Batterien, dass es relativ wenig Sinn macht, in unserer Situation jetzt in das Elektromobilitätskonzept vernünftig einzusteigen. Es gehört grundsätzlich noch einmal überdacht und noch einmal diskutiert, so dass wir jetzt dieser Beschlussvorlage natürlich zustimmen, die Stadt braucht die Fahrzeuge, aber nach wie vor ist es so, dass ich drei vernünftige andere Fahrzeuge bekomme für ein Elektrofahrzeug. Deshalb stimmen wir dieser Vorlage grundsätzlich zu. Hinsichtlich Elektromobilität unter dem Thema Haushaltsstabilisierung, wenn man noch bedenkt, dass wir eine neue Multienergietankstelle bekommen an der Südtangente, wo es auch um das Thema Wasserstoff geht, was nicht wegzuweisen ist für die Zukunft, sollte das Thema Fahrzeugbeschaffung mit anderen Energiarten grundsätzlich noch einmal überdacht werden.

Der Vorsitzende: Ich habe keine weiteren Wortmeldungen. Nur so viel, wir haben eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken jetzt installiert, um eine solche Elektromobilitätskonzeption zu entwickeln. Wir müssen aber auch versuchen, hier noch die entsprechenden Förderprogramme mit einzubeziehen. Dadurch haben wir noch dritte oder vierte Partner, damit wir uns, wenn wir bestimmte Flottenanteile auf Elektromobilität umstellen, dann auch die Zuschüsse holen, die es oft für solche Flottenumstellungen gibt. Insofern, Herr Stadtrat Wohlfeil, dauert es einfach etwas länger, zumal das bisher nicht unbedingt auf dem Aufgabenportfolio unserer Dienststellen stand, sich jetzt auch noch mit Elektromobilität intensiv auseinandergesetzt zu haben. Das hat jetzt mit dem, was wir heute hier beschließen, nichts zu tun, sondern das liegt auf der Linie dessen, was wir uns vorgegeben haben. Von daher bitte ich jetzt einfach um das Kartenzeichen. – Ich sehr nur gelbe Karten, damit einstimmig Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
16. Oktober 2015